

Firma	Information	Bezeichnung
Walzwerke Einsal Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nachrodt/Westf.	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 Datum: 28.02.2020 Sprache: Deutsch

## Walzwerke Einsal Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nachrodt/Westf.

### Jahresabschluss zum 31.12.2018

#### Lagebericht

#### 1 Grundlagen des Unternehmens

##### 1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

###### 1.1.1 Zum Unternehmen

Die Walzwerke Einsal GmbH ist ein traditionsreicher und gleichzeitig innovationsfreudiger Edelstahl-Verarbeiter, der auf eine mittlerweile 344-jährige Geschichte zurückblicken kann. Seit 1963 befindet sich das Unternehmen im Besitz der Familie Thomashoff-Reinke, Herdecke. Die heutige Inhaberfamilie ist nach wie vor an einer langfristigen Weiterentwicklung des Unternehmens im Gruppenverbund interessiert.

Mit knapp 300 Mitarbeitern betreibt das Unternehmen am Standort Nachrodt

- ein Warmwalzwerk mit Glüherei, Beize und Adjustageeinrichtungen,
- eine Stabzieherei und
- eine Profildrahtfertigung.

Als typisch mittelständischer Betrieb ist die Walzwerke Einsal GmbH mit einer flachen Führungsstruktur übersichtlich organisiert. Die Unternehmensphilosophie wird von der Leitung und von den Mitarbeitern entsprechend übersetzt. Entscheidungswege sind kurz und transparent.

###### 1.1.2 Zur Geschäftstätigkeit

Verarbeitet werden mehr als 400 verschiedene Edelstahlqualitäten zu warmgewalztem bzw. gezogenem Stabstahl und zu gewalztem oder gezogenem Draht. Dabei kommt auch der Fertigung von Sonderprofilen eine starke Bedeutung zu. Diese werden sowohl aus Stabstahl als auch aus Draht oder Band gefertigt. Unter den vielen angebotenen Edelstahlqualitäten hat die Gruppe der rostfreien Edelstähle den mengenmäßig größten Anteil.

Walzwerke Einsal verfügt im Edelstahlbereich über eine breite Palette von Produktvarianten. Die Kompetenzen des Unternehmens liegen im Produktions-, Verarbeitungs- und Anwendungs-Know-how der unterschiedlichen Stahlgüten. Von den Kunden wird neben der guten Qualität und dem breiten Angebotsspektrum auch die Flexibilität und Kreativität bei der Lösung von Anwendungsproblemen geschätzt.

Abnehmer der Erzeugnisse des Hauses sind weltweit ca. 600 Kunden vom konzerngebundenen Edelstahl-Großhandel bis zum mittelständischen Verarbeitungsbetrieb. Besondere Abhängigkeiten von Großabnehmern oder Branchen existieren nicht.

###### 1.1.3 Personalwesen

Per 31.12.2018 waren bei der Walzwerke Einsal GmbH insgesamt 278 Mitarbeiter (ohne Praktikanten) beschäftigt. Damit ist die Personalstärke um 7 Mitarbeiter gesunken. Mittelfristig wird mit einem nahezu gleichbleibenden Personalstamm geplant. Betriebsbedingte Kündigungen konnten im vergangenen Jahr und sollen auch in Zukunft soweit irgend möglich vermieden werden.

Auf die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften wird großer Wert gelegt. 18 gewerbliche und 7 kaufmännische Auszubildende sollen sicherstellen, dass Nachwuchs aus eigenen Reihen auch mittelfristig zur Verfügung steht. Die schulische oder außerschulische Weiterbildung insbesondere junger Mitarbeiter wird individuell gefördert.

2018 wurden neben innerbetrieblichen Kurzschulungen und Unterweisungen zusätzlich viele externe Schulungen durchgeführt, um das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter den permanent steigenden Anforderungen anzupassen und den Vorschriften des Arbeitsschutzes, des Umweltschutzes, der Energieeffizienzregeln, des Gewässerschutzes, der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, des Brandschutzes, des Immissionsschutzes und vielen anderen Anforderungen mehr gerecht werden zu können.

Auch die Organisation des Arbeitsschutzes und betrieblichen Datenschutzes wurde weiterentwickelt. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren sind auch für 2019 mehr als 1.000 Mitarbeiterschulungs- und Unterweisungsmaßnahmen geplant. Das 2016 aufgelegte Nachwuchsförderprogramm, das motivierte junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an anspruchsvolle Aufgaben als Spezialisten oder Führungskräfte heranführt, ist gut angenommen worden und wurde 2017 und 2018 mit Erfolg fortgeführt.

Um die Beschäftigten beim langfristigen Erhalt ihrer Arbeitskraft zu unterstützen, wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt, mit dessen Hilfe Erkrankungen frühzeitig erkannt werden sollen und persönliche Gesundheitsvorsorge durch sportliche Betätigung getroffen wird.

Die technische Führungsmannschaft soll auch weiterhin durch die Ausbildung junger Mitarbeiter ausgebaut werden. Hierbei muss mangels externer Fachkräfte die eigene Ausbildung des Nachwuchses intensiviert werden.

###### 1.1.4 Managementsysteme

Unser bestehendes Qualitätsmanagementsystem wird permanent weiterentwickelt und mit neuen Inhalten ergänzt. Im Jahr 2018 haben mehrere interne und externe Systemaudits stattgefunden.

Das Qualitätsmanagementsystem wurde zu einem Integrierten Managementsystem (IMS) nach dem Standard der DIN EN 9100:2018 weiterentwickelt. Neben dem Qualitätsmanagement wurde auch ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 integriert. Das Überwachungsaudit zur EN 9100:2018 wurde bestanden. Auch die Rezertifizierungen der Umwelt- und Energiemanagementsysteme erfolgten 2018 ohne Feststellung von Nonkonformitäten.

### 1.1.5 Qualitäts-Stand

Alle internen und externen Reklamationen werden zeitnah im wöchentlichen Qualitätszirkel unter Beteiligung der Geschäftsleitung besprochen. Durch eine schnelle Bearbeitung von Reklamationen sollen unberechtigte von berechtigten Reklamationen getrennt und dem Kunden kurzfristig fachlich fundierte Antworten gegeben werden. Aus internen Auffälligkeiten und externen Hinweisen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die kurz-, mittel- oder langfristig im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung der Leistungsfähigkeit umgesetzt werden.

Die externen Reklamationskosten bewegen sich auf einem niedrigen Niveau von ca. 0,1% des Umsatzes.

### 1.1.6 Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 hat es keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

## 1.2 Ziele und Strategien

Strategisches Ziel der Walzwerke Einsal GmbH ist die Entwicklung hin zu Spezialprodukten mit kundenorientierten Dienstleistungspaketen. Ziel ist es, die Marktführerschaft in einzelnen nationalen oder internationalen Nischen für Edelstahl-Walzprodukte zu erlangen. Diese Entwicklung, die insbesondere vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbs (Südeuropa und Asien) notwendig ist, gilt als Leitbild für all unsere Anstrengungen in Bezug auf Technik, Know-how und Markterschließung.

Von immer größerer Bedeutung ist die kurzfristige und flexible Belieferung der Kunden zu marktgerechten Preisen. Das sinkende Marktpreisniveau in Verbindung mit dem Vordringen preisaggressiver indischer, süd- und osteuropäischer Wettbewerber führt dazu, dass einzelne Marktsegmente (Commodities) mit geringen Erwartungen an die Produktqualität nicht mehr rentabel bedient werden können. Dadurch verstärkt sich auch die Notwendigkeit der Produktentwicklung in Richtung anspruchsvoller individueller Kundenlösungen (Special- und High Value Products). Im Rahmen der Überarbeitung der strategischen Ziele hat sich Einsal zum Ziel gesetzt, den Anteil höherwertiger und spezieller Produkte bis zum Jahr 2020 deutlich zu erhöhen.

Die Leitbranche Maschinenbau hatte 2018 insgesamt noch positive Wachstumsraten. Erst für 2019 sind die Erwartungen laut VDMA gedämpft.

Kostensteigerungen werden durch erhöhte Personalaufwendungen, Abgaben sowie die zahlreichen Anforderungen des Umweltschutzes, Arbeitsschutzes, Gewässerschutzes, Abfallmanagements, Energiemanagements, Datenschutzes, Brandschutzes, Gefahrgutmanagements, Steuerrechts, des Qualitätsmanagements, der Ausfuhr- und Exportkontrolle sowie weiterer Institutionen unserer ausufernden Verwaltungen verursacht.

Kostensteigerungen beim Einkauf von Rohmaterial resultierten zum größten Teil aus höheren Legierungszuschlägen, die an die Kunden weitergereicht werden konnten.

Somit lag auch 2018 ein Schwerpunkt darauf, Kostensteigerungen durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen zu kompensieren.

Die technologische Kompetenz der Walzwerke Einsal GmbH soll über die Grenzen der bestehenden westeuropäischen Märkte in Zukunft auch auf die aktuellen Wachstumsregionen der Welt ausgedehnt werden. Das dazu aufgelegte umfangreiche Investitionsprogramm wurde 2018 fortgeführt.

Einige Verkaufserfolge in ostasiatischen Nischenmärkten zeigen, dass die Nachfrage nach warmgewalzten Spezialprodukten für Walzwerke Einsal global betrachtet werden muss. Das Vertriebsnetz weltweit muss weiter ausgebaut werden. Die neu gegründete Vertriebsgesellschaft Einsal America Corporation hat 2018 das operative Geschäft aufgenommen. Trotz erschwelter Rahmenbedingungen konnte dadurch die Marktposition auf dem wichtigen nordamerikanischen Markt behauptet und sogar ausgebaut werden.

An der strategischen Ausrichtung hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts Wesentliches verändert.

## 1.3 Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungsarbeit hat sich im abgelaufenen Jahr auf folgende Projekte konzentriert:

- Vergütung von Edelstählen
- Rationalisierung / Automatisierung von Verarbeitungsprozessen
- Verarbeitungs- und Anwendungsmöglichkeiten neuer Werkstoffe und Produkte
- Energie- und ressourceneffiziente Erwärmung von Langprodukten

Daneben haben wir weitere Entwicklungsarbeit für den Einsatz hochlegierter Spezialwerkstoffe im Warmwalzwerk geleistet. Das Projekt wird im Sinne kontinuierlicher Verbesserungsprozesse permanent weiterentwickelt.

Innerhalb mehrerer Kundenprojekte wurden kaltgewalzte bzw. kaltgezogene Profile mit hohen Anforderungen an Gefüge, Oberfläche und Geometrie vorangetrieben und teilweise bereits zur Serienreife gebracht.

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltstahlproduktion ist 2018 um 4,6 % gewachsen (Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl). Nach wie vor dominieren asiatische Produzenten. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Laufe des Jahres 2018 gefallen. Auch wenn er sich noch auf einem überdurchschnittlichen Niveau bewegt, sind die Erwartungen für 2019 gedämpft (Quelle: ifo). Der Maschinenbaumarkt als Leitbranche des Stahlmarktes hat sich 2018 schwächer, aber noch positiv entwickelt (Quelle: VDMA).

Die weltweite Produktion von rostfreiem Edelstahl ist 2018 um weitere 5,5 % auf mehr als 50 Mio. Tonnen angestiegen. Bei stabilen Produktionszahlen in Europa ist die asiatische Produktion u.a. in Indonesien ansteigend. (Quelle: ISSF, Brüssel). Insgesamt war 2018 auf dem Edelstahlmarkt erneut eine Steigerung der Nachfrage festzustellen.

Es ist davon auszugehen, dass der größte Teil der weniger anspruchsvollen Edelstahl-Erzeugnisse mittlerweile aus indischer Produktion stammt und die europäischen Anbieter mehrheitlich Spezialprodukte mit höheren Anforderungen liefern.

Die Einfuhren von rostfreiem Stabstahl in die EU sind 2018 um ca. 30 % gestiegen (Quelle: Edelstahlhandelsvereinigung). Das Marktwachstum in Europa wird somit hauptsächlich aus Asien gedeckt.

Wettbewerbsvorteile, über die insbesondere asiatische Lieferanten verfügen, werden zunehmend als unfaire Praktiken gesehen und im Rahmen vereinzelter Anti-Dumping-Klagen von der EU-Kommission mit (allerdings relativ geringen) Strafzöllen belegt. Forderungen nach wirksameren wirtschaftspolitischen Instrumenten zum Schutz der umweltfreundlicheren europäischen Stahlindustrie werden verstärkt diskutiert. Europäische Schutzmaßnahmen wie das Safeguard-Instrumentarium sind anscheinend wirkungslos.

Das politische Umfeld in Deutschland und insbesondere in NRW wird zunehmend mittelstandsunfreundlich und industriefern. Wirtschaftliche Interessen der Industrie werden in der Politik immer weniger berücksichtigt.

Der Nickelpreis hatte im Laufe des Jahres 2018 überwiegend fallende Tendenz. Im europäischen Raum ist das Marktpreisniveau für gewalzten Edelstahl trotz betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit nicht gestiegen.

Das Wettbewerbsumfeld im europäischen Ausland hat wesentlich günstigere Kostenstrukturen in der Produktion. Insbesondere bei den Arbeitskosten und den Lohnnebenkosten haben die europäischen Wettbewerber deutliche Vorteile. Die Belastung der deutschen Wirtschaft mit Energiesteuern behindert die im internationalen Wettbewerb stehenden Industrieunternehmen zusätzlich erheblich. Das hohe Niveau sozialer, arbeitsrechtlicher, ethischer, umwelttechnischer und sicherheitstechnischer Standards in Deutschland ist zwar begrüßenswert, allerdings wird durch die enorme Kostenbelastung eine Verlagerung der Stahlindustrie in Länder mit niedrigeren Standards gefördert.

Walzwerke Einsal gehört zu den Marktführern von gewalztem rostfreiem Stabstahl in Europa. Ebenfalls führend ist das Unternehmen bei rostfreiem Blank-Stabstahl in Europa. Trotz der ungünstigeren Rahmenbedingungen gegenüber den europäischen Anbietern konnte die

insbesondere Markt-Stabilität in Europa. Trotz der ungünstigeren Rahmenbedingungen gegenüber den europäischen Anbietern konnte die Marktposition behauptet werden

## 2.2 Geschäftsverlauf

Das bereits seit Herbst 2016 hohe Niveau bei den Auftragseingängen hielt auch in den ersten Monaten des Jahres 2018 an, schwächte sich im Laufe des Jahres jedoch ab. Die Beschäftigung bewegte sich auf einem zufriedenstellenden Niveau. Dementsprechend blieb die insgesamt gelieferte Menge nur knapp (-1,1 %) hinter dem Vorjahr zurück.

Aufgrund der o.a. Entwicklung des Auftragseingangs stieg der Auftragsbestand im Jahresverlauf 2018 zunächst an, ging im zweiten Halbjahr jedoch zurück und erreichte zum Jahresende 5.593 t (Vorjahr: 7.300 t). Das entspricht rechnerisch einer Auftragsreichweite von rund drei Monaten.

Die Produktpalette der Walzwerke Einsal GmbH wandelt sich. Während einfachere Erzeugnisse aus preislichen Gründen nicht mehr begleitet werden können, sind zahlreiche Projekte zur Entwicklung von Neuprodukten initiiert und teilweise erfolgreich abgeschlossen worden. Insgesamt konnten erneut ca. 50 neue Kunden gefunden werden.

Dadurch kann der Verlust eines großen Kunden, dessen Belieferung im Laufe des Jahres 2019 auslaufen wird, zumindest teilweise kompensiert werden.

Die Umstellung der Produktpalette sowie die veränderte Marktsituation führen zu großen Veränderungsprozessen im Unternehmen. Insbesondere verlangen die Märkte zunehmenden Service in Form kurzer Lieferzeiten und hoher Vormaterialverfügbarkeit.

## 2.3 Wirtschaftliche Lage

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund sind die Umsatzerlöse der Walzwerke Einsal GmbH im vergangenen Jahr deutlich um 6,2 Mio. Euro auf gut 85,8 Mio. Euro gestiegen (+7,8 %). Die Umsatzsteigerung resultiert zu rund zwei Dritteln aus durchschnittlich höheren Legierungszuschlägen. Etwa ein Drittel ist auf sonstige preisliche Effekte zurückzuführen. Darin ist auch eine Verschiebung des Produktmix zugunsten höherwertiger Erzeugnisse enthalten. Die um 1,1 % rückläufige Absatzmenge konnte damit kompensiert werden.

Der Jahresüberschuss liegt mit knapp 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro) um 28,0 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern betrug 11,2 % und fiel damit gegenüber dem Vorjahr (16,4 %) um 31,7 %. Auch die Umsatzrendite (einschließlich Erträgen aus Beteiligungen) entwickelte sich im Vergleich zu 2017 (7,3 %) rückläufig und betrug 4,9 %.

Aufgrund des zufriedenstellenden Auftragseingangs und der im Jahresdurchschnitt deutlich höheren Legierungszuschläge wurde der geplante Nettoumsatz von 85,3 Mio. Euro trotz des Mengenrückgangs mit 85,8 Mio. Euro um 0,6 % leicht übertroffen. Auch das Ergebnis lag oberhalb der aufgrund erwarteter Kostensteigerungen vorsichtigen Prognose für 2018.

### 2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Ertragssteuern i. H. v. TEUR 5.910 (Vorjahr TEUR 8.297) setzt sich aus dem Betriebsergebnis (TEUR 5.027), dem neutralen Ergebnis (TEUR 292) und dem Finanzergebnis (TEUR 591) zusammen.

Das Betriebsergebnis ging gegenüber dem Vorjahr (TEUR 7.581) um 33,7 % zurück und machte damit 5,7 % der Betriebsleistung (Vorjahr 9,2 %) aus. Die um TEUR 6.147 (+7,4 %) gestiegene Betriebsleistung wurde durch die überproportional zur Betriebsleistung gestiegenen Materialaufwendungen i.H.v. TEUR 58.216 (+15,8 %) mehr als aufgezehrt, so dass der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr abnahm. Die weiteren Aufwendungen stiegen aufgrund fixer Kostenbestandteile nicht in gleichem Maße, so dass sich die gesamten Aufwendungen um TEUR 8.701 (11,6 %) erhöhten.

Deutlich besser als im Vorjahr (TEUR +131) fiel das neutrale Ergebnis aus, das von einer relativ hohen Auflösung sonstiger Rückstellungen sowie einzelnen Sondereinflüssen profitierte.

Durch die konstante Ausschüttung von Beteiligungserträgen und die im Saldo leicht positive Entwicklung von Finanzaufwendungen und -erträgen stieg das Finanzergebnis auf TEUR 591 (+1,0 %).

Der Umsatz der Gesellschaft (vor Erlösberichtigungen) setzt sich wie folgt zusammen:

	Inland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	insgesamt TEUR	%
Warmwalzwerk	23.946	8.977	11.043	43.966	50,0
Stabzieherei	14.197	1.943	8.067	24.207	27,5
Profildraht	6.312	11.649	1.453	19.414	22,1
Handelswaren	0	0	0	0	0,0
Übrige	303	0	0	303	0,4
	44.758	22.569	20.563	87.890	100,0

In der Betrachtung nach geographisch bestimmten Märkten stieg der Umsatz im Inland im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 %; der Auslandsumsatz nahm etwas deutlicher um 10,3 % zu. Der Umsatzzuwachs im Auslandsgeschäft entfiel überwiegend auf den Drittlandsbereich (+18,7 %), aber auch die EU-Umsätze konnten um +3,7 % zulegen. Der Exportanteil legte damit um 1,0 Prozentpunkte weiter auf nunmehr 49,1 % zu.

Jeder der drei Werksbereiche konnte trotz leichter Mengenverluste vom Umsatzzuwachs, insbesondere aufgrund höherer Legierungszuschläge, profitieren: Bei den warmgewalzten Produkten setzte sich die erfreuliche Entwicklung des Jahres 2017 fort. Obwohl qualitativ einfache Produkte aufgrund des gesunkenen Marktpreisniveaus nicht mehr zu rentablen Preisen angeboten werden können, wurde der Umsatz bei einer um 0,8 % niedrigeren Absatzmenge um 11,3 % gesteigert. Im Bereich Stabzieherei, der mengenmäßig 1,4 % einbüßte, stieg der Umsatz um 3,7 %. Bei den gezogenen Produkten konnte das Ziel, den Anteil höherwertiger Produkte auszubauen, nur teilweise erreicht werden.

Die Absatzmenge von Profildraht-Erzeugnissen ging ebenfalls um 1,4 % zurück. Durch die gestiegenen Legierungserlöse und eine Verschiebung im Produktmix konnte der Umsatz im diesem Werksbereich um 7,3 % gesteigert werden.

Die gesamten Aufwendungen betrugen TEUR 83.689 und lagen damit um TEUR 8.701 (+11,6 %) höher als im Vorjahr. Der überwiegende Teil der Steigerung entfiel auf die Einsatzstoffe, die preisbedingt um TEUR 7.388 (+16,2 %) zunahmen. Darüber hinaus waren bei den Verwaltungs- und Vertriebskosten mit TEUR 908 (+39,9 %), den Betriebskosten mit TEUR 386 (+13,5 %) und den übrigen Kosten mit TEUR 134 (+74,4 %) deutliche Erhöhungen der Aufwendungen zu verzeichnen. Ebenfalls deutlich gestiegen waren die Aufwendungen für auswärtige Bearbeitung (+34,6 %) und Hilfs- und Betriebsstoffe (+13,9 %), während die Energiekosten konstant blieben. Um 632 TEUR (-3,8 %) niedriger als im Vorjahr fielen dagegen die Personalaufwendungen aus. Ebenfalls niedriger als im Vorjahr lagen die Abschreibungen (-1,9 %).

### 2.3.2 Finanzlage

Da dem im Eigenkapital ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4.164 eine Gewinnausschüttung von TEUR 2.000 gegenübersteht, ist das Eigenkapital der Gesellschaft um 6,2 % auf TEUR 37.353 gestiegen. Da die Verbindlichkeiten um TEUR 2.941 zu- und die Rückstellungen um TEUR 17 abnahmen, stieg das Fremdkapital um 20,1 %. Die Bilanzsumme stieg auf TEUR 54.917 (+10,2 %). Die Kapitalstruktur verschob sich damit geringfügig zugunsten des Fremdkapitals; die Eigenkapitalquote betrug 68,0 % (Vorjahr 70,6 %).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. TEUR 281 handelt es sich um ein langfristiges Darlehen, das im Berichtszeitraum planmäßig getilgt wurde. Darüber hinaus bestehen konzerninterne Darlehen in Höhe von TEUR 4.000 (Vorjahr: TEUR 2.000).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2018 in Summe um TEUR 235 gestiegen.

Investitionsschwerpunkte waren im Jahr 2018 neue Adjusteaganlagen in der Stabzieherei und die Erneuerung der Wärmebehandlungsanlage im Warmwalzwerk. Darüber hinaus wurden bauliche Reparaturmaßnahmen durchgeführt, technische Anlagen instandgesetzt und Investitionen in

die IT-Infrastruktur vorgenommen.

Nicht zu vergessen sind die zeitintensiven Investitionen in die Verbesserung der internen Organisationsstruktur sowie die Weiterentwicklung der Managementsysteme.

Für 2019 sind ergänzende Investitionen in der Adjustage, zahlreiche Reparaturen sowie Software-Investitionen geplant. Darüber hinaus werden bauliche Maßnahmen am Sozialgebäude sowie im Einlaufbereich der Wasserturbine geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet und ist aufgrund der zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen auch für das laufende Geschäftsjahr in ausreichendem Maße vorhanden.

Bei den Hausbanken stehen Kreditlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung.

### **2.3.3 Vermögenslage**

Das Vermögen der Gesellschaft hat 2018 um 10,2 % zugenommen, wobei die Zunahme sowohl aus der Erhöhung des Anlage- als auch des Umlaufvermögens resultiert. Die Bilanzsumme ist von TEUR 49.829 auf TEUR 54.917 gestiegen. Da die Summe der Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen die Abschreibungen um TEUR 2.467 überstieg und zudem die Summe der Finanzanlagen um TEUR 63 zunahm, ist das Anlagevermögen um TEUR 2.530 (+13,5 %) auf TEUR 21.242 angewachsen. Ähnlich stark gestiegen ist das Umlaufvermögen, das um TEUR 2.558 (+8,2 %) auf TEUR 33.675 zulegte. Die Zunahme resultierte aus einer Erhöhung der Forderungen um TEUR 3.148, einer Auflagerung der Vorräte um TEUR 1.140 und einer Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 265, während sich die liquiden Mittel um TEUR 2.041 reduzierten.

### **2.4 Beteiligungen**

#### **2.4.1 EHP GmbH - Edelstahl Handel Profile, Illingen**

Auch im Jahr 2018 konnte EHP seine erfolgreiche Entwicklung weiter fortsetzen. Der Nettoumsatz konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich um 19,5 % von knapp 8,1 Mio. Euro auf gut 9,6 Mio. Euro ausgebaut werden. Ein Teil der Steigerung ist dabei auf das gegenüber 2017 höhere Niveau der Legierungszuschläge zurückzuführen. Der Jahresüberschuss konnte gegenüber dem Vorjahr um 27,4 % gesteigert werden. Im Zuge der kontinuierlichen Akquisitionstätigkeit konnten erneut maßgeschneiderte Problemlösungen für weitere Neukunden umgesetzt werden.

Für 2019 rechnen wir mit einer weiteren Fortsetzung der guten Entwicklung, wobei Umsatz und Ergebnis durch die Entwicklung der Legierungszuschläge voraussichtlich niedriger ausfallen werden.

#### **2.4.2 Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf**

Aufgrund der nach wie vor schwachen Konjunktur in der Energiebranche bleibt die Nachfrage nach Turbinenschaufeln nach wie vor weit hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Mittlerweile wurden die Kapazitäten bei ETE dem Nachfrageniveau angepasst.

Im Geschäftsjahr 2018 ging der Nettoumsatz um knapp 1,0 Mio. Euro (-21,0 %) zurück und lag bei knapp 3,7 Mio. Euro. Aufgrund der nach wie vor nicht zufriedenstellenden Beschäftigungssituation konnte ein negatives Jahresergebnis erneut nicht vermieden werden.

Dennoch gibt es Fortschritte bei der Entwicklung und Zulassung von Neuprodukten auch außerhalb der angestammten Kundenbereiche. Die Verbreiterung der Produkt- und Kundenbasis soll mittelfristig die Abhängigkeit von der Energiebranche verringern helfen.

Auf der Basis der erneuten Zertifizierung nach EN 9100 soll das Geschäft in der Luftfahrtbranche ausgebaut werden.

Für 2019 wurden Maßnahmen zur Verstärkung des Vertriebs eingeleitet, von denen sich mittelfristig Erfolg versprochen wird.

#### **2.4.3 Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen**

Die erfreuliche Entwicklung unserer Beteiligung Einsal East hat sich im vergangenen Jahr weiter fortgesetzt. Obwohl der Umsatz gegenüber dem sehr gut ausgefallenen Vorjahr um 19,9 % zurückging, konnte erneut ein positives Ergebnis erzielt werden.

Schwerpunkt der Vertriebstätigkeit liegt auf technisch anspruchsvollen Projektgeschäften. Auch Einsal East hat die Luftfahrtzertifizierung gemäß EN 9120 erfolgreich absolviert. Auf dieser Basis soll das Geschäft mit Kunden aus der Luftfahrtindustrie forciert werden.

Insgesamt wird mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung im osteuropäischen Raum gerechnet.

#### **2.4.4 Einsal America Corporation, Bloomington, USA**

Zur Intensivierung des Exportgeschäfts wurde 2017 die Einsal America Corporation gegründet. Vom Firmensitz in Bloomington, Illinois, aus bearbeitet Einsal America seit Frühjahr 2018 als Vertriebspartner den gesamten nordamerikanischen Raum.

Trotz der schwierigen politischen Rahmenbedingungen gelang es, die Marktposition für Produkte aus Einsal auszubauen.

### **2.5 Gesamtaussage**

Die Walzwerke Einsal GmbH konnte ihre Marktanteile im Geschäftsjahr 2018 trotz des zunehmenden Wettbewerbs halten und in Teilbereichen sogar ausbauen. Durch die in den letzten Jahren initiierte Entwicklung der Produktpalette und ein gestiegenes Niveau der Legierungsbestandteile der Edelstahlprodukte konnte der Umsatz ausgebaut werden. Unter diesen Voraussetzungen konnte ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden, das durch die im Jahresverlauf stark rückläufigen Legierungszuschläge jedoch hinter dem Vorjahresniveau zurückblieb.

Die notwendige Weiterentwicklung zu einem Anbieter von anspruchsvollen Problemlösungen für Edelstahl-Spezialprodukte in globalen Nischenmärkten wurde mit geeigneten Maßnahmen weiter verfolgt.

### **3 Prognosebericht**

Im ersten Quartal 2019 liegt der Auftragsbestand trotz eines unverkennbaren Rückgangs auf einem befriedigenden Niveau, so dass alle Betriebsbereiche ausgelastet sind und die Beschäftigung gesichert ist.

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund des schwierigen Marktumfeldes und einer schwächeren konjunkturellen Entwicklung mit einem Umsatzrückgang geplant. Der für 2019 prognostizierte Nettoumsatz liegt mit 79,6 Mio. Euro um 6,2 Mio. Euro (-7,2 %) niedriger als der Nettoumsatz des Berichtsjahres. Die Planung des Umsatzrückgangs resultiert aus einer geringeren Absatzmenge, bei gleichbleibender Produktstruktur und im Jahresmittel leicht anziehenden Legierungszuschlägen. In dieser Planung sind auch Umsatzeinbußen berücksichtigt, die durch den Verlust eines Großkunden entstehen. Die Fertigung läuft im Laufe des Jahres 2019 aus. Die freiwerdenden Kapazitäten können für interessante Neukundenaufträge genutzt werden, so dass ein Teil der Umsatzeinbußen bereits in 2019 kompensiert werden kann. Im ersten Quartal 2019 liegt der Auftragsbestand trotz eines unverkennbaren Rückgangs auf einem befriedigenden Niveau, so dass alle Betriebsbereiche ausgelastet sind und die Beschäftigung gesichert ist.

Da mit steigendem Kostendruck zu rechnen ist, geht die gewohnt vorsichtige Ergebnisprognose von einem Ergebnis unterhalb des Vorjahresniveaus aus.

### **4 Chancen- und Risikobericht**

Dem Unternehmen steht ein umfassendes Controlling zur Verfügung, welches über sämtliche Kundengeschäfte, unterteilt nach Betriebsbereichen, Auskunft gibt. Verschiedene Deckungsbeitragsstufen geben strategische Entscheidungshilfen. Eine flexible Plankostenrechnung ermöglicht es, die Kosten bis zu den Einzelaggregaten herunter zu brechen und in Form von Soll-Ist-Vergleichen gegenüberzustellen.

Mit der Verbesserung unseres Controllings auf der Basis der Software 'Navision' wurden die Grundvoraussetzungen für eine transparenteres und feiner zu steuerndes Unternehmen geschaffen.

Diese EDV-aufbereiteten Daten werden einer monatlichen, quartalsweisen und jährlichen Kritik ausgesetzt. Die einzelnen Verantwortlichen

arbeiten mit dieser Methodik, so dass umfassend alle Entscheidungsträger mitwirken, Schwächen und Risiken zu erkennen bzw. abzustellen. Eine solche punktuelle Analyse gilt sowohl für den Vertrieb als auch für die betrieblichen Kostenstellenverantwortlichen.

Ebenso ist es möglich, in den Controlling- wie Bilanz-Darstellungen den Anteil der durch Legierungseinflüsse gegebenen Differenzen herauszurechnen, wodurch jeweils ein echtes, neutrales Ergebnis zustande kommt.

#### 4.1 Angaben zu einzelnen Risiken und Chancen

Als wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Walzwerke Einsal GmbH sind operative Risiken, Risiken aus vertraglichen, rechtlichen oder politischen Rahmenbedingungen und Risiken durch den Ausfall von Vertragspartnern einschließlich des Forderungsausfalls sowie möglicher Länderrisiken zu nennen. Hierbei spielt der unsichere Ausgang der Handelskonflikte mit den USA sowie China eine große Rolle. Die Geschäftsrisiken durch den Brexit scheinen überschaubar.

Weiterhin sind Marktpreisrisiken, insbesondere aufgrund veränderter Rohstoffpreise und Währungskurse, veränderter Wettbewerbsbedingungen sowie Beteiligungsrisiken nennenswert.

Bestandsrisiken bestehen insbesondere darin, dass kundenspezifische Rohmaterialbestände aufgrund geringerer Nachfrage zu hoch disponiert sind oder kurzfristig nicht abverkauft werden können.

Operative Risiken aufgrund menschlichen oder technischen Versagens sowie externer Einflüsse sind angemessen versichert. Dabei wurde das Hauptaugenmerk stets auf bestandsgefährdende Risiken gelegt, so dass das finanzielle Risiko beherrschbar bleibt. Durch proaktive Maßnahmen werden zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit und das mögliche Ausmaß wesentlicher Risiken erheblich reduziert. Das gleiche gilt analog für Risiken aus vertraglichen bzw. rechtlichen Rahmenbedingungen. Produktionsausfallrisiken durch Investitions- und Reparaturtätigkeiten werden angemessen versichert.

Das Risiko des Ausfalls eines oder mehrerer wichtiger Kunden lässt sich nur schwer durch vorbeugende Maßnahmen verhindern. Auch wenn bislang preisbedingte Auftragsverluste durch die Akquisition von Neukunden kompensiert werden konnten, besteht das Risiko von Beschäftigungsproblemen und Umsatzrückgängen.

Bestehende Geschäfte werden über Kreditversicherungen abgesichert. Länderrisiken spielen aufgrund von Marktbeobachtungen und der Zusammensetzung der Abnehmerländer eine untergeordnete Rolle.

Auch auf der Lieferantenseite bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Für Materialien mit längeren Lieferzeiten werden ggf. entsprechende Bestände vorgehalten.

Marktpreisrisiken resultieren zum überwiegenden Teil aus Preisschwankungen der Legierungselemente der eingesetzten Edelmetallgütern. Da diese Preisänderungen i. d. R. mit zeitlichem Verzug an die Abnehmer weitergegeben werden, neutralisieren sich die daraus resultierenden Risiken und Chancen mittelfristig. Auf eine Absicherung der Rohstoffpreise wird daher bewusst verzichtet.

Ein Beteiligungsrisiko besteht für die Eigenkapitaleinlage in die Beteiligungsgesellschaften EHP GmbH, Energietechnik Einsal GmbH, Einsal East Sp. z o.o. und Einsal America Corporation. Aufgrund des Geschäftsverlaufs wird das Beteiligungsrisiko für 2019 als sehr gering eingeschätzt.

Insgesamt wird eine eher konservative Risikopolitik verfolgt. Dabei werden bestandsgefährdende Risiken und bestimmte von außen beeinflusste Risiken durch entsprechende Maßnahmen und Versicherungen auf ein überschaubares Maß gesenkt. Bei bestimmten anderen Risiken wird bewusst auf eine Begrenzung oder eine Absicherung verzichtet, auch um die sich bietenden Chancen bestmöglich nutzen zu können. In Anbetracht unserer stabilen finanziellen Situation sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikosituation nicht wesentlich verändert.

#### 4.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentliche im Unternehmen bestehende Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Nach wie vor werden Forderungen soweit möglich und sinnvoll über Kreditversicherungen abgesichert, so dass die Ausfallrisiken für 2019 begrenzt sein dürften.

Größere Fremdwährungsumsätze werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Dadurch können Währungsrisiken auf ein Minimum reduziert werden. Auf der Beschaffungsseite werden die Geschäfte fast ausschließlich in Euro abgewickelt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen i. d. R. unter Ausschöpfung bestehender Skontovereinbarungen beglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Lieferantenverbindlichkeiten sowie bei Bedarf über Kreditlinien der Hausbanken. Kreditlinien stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung, so dass keine Liquiditätsrisiken bestehen.

Aufgrund des geringen Verschuldungsgrades und des niedrigen Zinsniveaus spielen Zinsrisiken derzeit keine Rolle.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

### Bilanz

#### AKTIVA

		31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	363.818,10		409.009,45	
2. Geschäftswert	318.665,78	682.483,88	398.332,22	807.341,67
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.445.234,89		6.646.569,58	
2. technische Anlagen und Maschinen	3.128.831,60		3.691.852,74	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.840.694,28		2.477.606,93	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.897.703,00	18.312.463,77	2.904.178,30	15.720.207,55
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.140.450,82		1.141.619,66	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.106.509,19	2.246.960,01	1.042.643,92	2.184.263,58
		21.241.907,66		18.711.812,80
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.982.522,00		8.758.429,98	
2. unfertige Erzeugnisse	6.063.130,75		6.081.586,03	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	8.874.596,96	31.12.2018	6.021.476,94	31.12.2017
4. erhaltene Anzahlungen	-31.805,74	21.888.435,99	-113.615,04	20.747.875,34

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.583.761,15		7.433.851,78	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	66.879,71		68.759,89	
davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 66.879,71 (Vj.: EUR 67.086,25)				
3. sonstige Vermögensgegenstände	668.279,83	11.318.920,69	403.303,65	7.905.915,32
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		340.279,74		2.381.698,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten		127.874,08		82.106,81
		54.917.422,14		49.829.412,20

**PASSIVA**

	EUR	31.12.2018 EUR	EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	12.000.000,00		12.000.000,00	
II. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	4.487.685,29		4.487.685,29	
III. Gewinnvortrag	16.701.753,77		12.916.156,67	
IV. Jahresüberschuss	4.163.915,12	37.353.354,18	5.785.597,10	35.189.439,06
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		90.907,70		90.907,70
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.611.866,00		3.723.661,00	
2. Steuerrückstellungen	1.460.270,00		1.206.075,00	
3. sonstige Rückstellungen	3.494.020,00	8.566.156,00	3.652.901,00	8.582.637,00
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281.250,00		468.750,00	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 187.500,00 (Vj.: EUR 187.500,00)				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 93.750,00 (Vj.: EUR 281.250,00)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.021.727,99		2.786.931,82	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.021.727,99 (Vj.: EUR 2.786.931,82)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.023.993,41		2.001.333,20	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.023.993,41 (Vj.: EUR 2.001.333,20)				
davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 1.500.000,00 (Vj.: EUR 0,00)				
davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 23.993,41 (Vj.: EUR 1.333,20)				
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.580.032,86		709.413,42	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.580.032,86 (Vj.: EUR 709.413,42)				
davon aus Steuern: EUR 949.406,79 (Vj.: EUR 282.746,33)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 16.391,80 (Vj.: EUR 22.959,24)		8.907.004,26		5.966.428,44
		54.917.422,14		49.829.412,20

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	EUR	2018 EUR	EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse		85.816.605,31		79.633.276,06
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.834.664,74		2.915.298,64
3. andere aktivierte Eigenleistungen		64.500,00		15.048,00
		88.715.770,05		82.563.622,70
4. sonstige betriebliche Erträge		473.168,61		372.614,11
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 74.848,67 (Vj.: EUR 39.666,81)				
		89.188.938,66		82.936.236,81
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	56.655.063,36		49.057.194,05	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.560.966,71	58.216.030,07	1.205.538,67	50.262.732,72
		30.972.908,59		32.673.504,09
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	13.570.706,12		13.859.218,28	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.609.402,78		2.952.710,93	
davon für Altersversorgung: EUR -2.890,29 (Vj.: EUR 268.983,34)		16.180.108,90		16.811.929,21
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.473.579,06		2.520.828,84
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		6.918.644,81		5.545.472,87
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 19.863,90 (Vj.: EUR 75.325,87)				
		5.400.575,82		7.795.273,17
9. Erträge aus Beteiligungen		800.000,00		800.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 800.000,00 (Vj.: EUR 800.000,00)				
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		12.632.130,30		8.580.174,14
	EUR	EUR	EUR	EUR



	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.255.662,84	43.041,42	365.072,92	0,00	1.933.631,34
2. Geschäftswert	1.195.000,00	0,00	0,00	0,00	1.195.000,00
	3.450.662,84	43.041,42	365.072,92	0,00	3.128.631,34
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.827.285,52	275.941,56	0,00	2.123.707,06	20.226.934,14
2. technische Anlagen und Maschinen	43.237.428,71	196.330,44	25.053,30	63.753,67	43.472.459,52
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.564.509,97	1.299.574,85	141.683,68	0,00	12.722.401,14
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.504.178,30	3.180.985,43	0,00	-2.187.460,73	4.497.703,00
	76.133.402,50	4.952.832,28	166.736,98	0,00	80.919.497,80
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.141.619,66	0,00	1.168,84	0,00	1.140.450,82
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.042.643,92	63.865,27	0,00	0,00	1.106.509,19
	2.184.263,58	63.865,27	1.168,84	0,00	2.246.960,01
	81.768.328,92	5.059.738,97	532.978,74	0,00	86.295.089,15
			kumulierte Abschreibungen		
		01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.846.653,39	88.232,77	365.072,92	1.569.813,24
2. Geschäftswert		796.667,78	79.666,44	0,00	876.334,22
		2.643.321,17	167.899,21	365.072,92	2.446.147,46
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		11.180.715,94	600.983,31	0,00	11.781.699,25
2. technische Anlagen und Maschinen		39.545.575,97	823.105,25	25.053,30	40.343.627,92
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.086.903,04	881.591,29	86.787,47	9.881.706,86
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		600.000,00	0,00	0,00	600.000,00
		60.413.194,95	2.305.679,85	111.840,77	62.607.034,03
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	1.168,84	1.168,84	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	1.168,84	1.168,84	0,00
		63.056.516,12	2.474.747,90	478.082,53	65.053.181,49
				Buchwerte	
				31.12.2018	31.12.2017
				EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				363.818,10	409.009,45
2. Geschäftswert				318.665,78	398.332,22
				682.483,88	807.341,67
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten				8.445.234,89	6.646.569,58
2. technische Anlagen und Maschinen				3.128.831,60	3.691.852,74
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.840.694,28	2.477.606,93
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				3.897.703,00	2.904.178,30
				18.312.463,77	15.720.207,55
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen				1.140.450,82	1.141.619,66
Ausleihungen an verbundene Unternehmen				1.106.509,19	1.042.643,92
				2.246.960,01	2.184.263,58
				21.241.907,66	18.711.812,80

#### 4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter der Position "Sonstige Vermögensgegenstände" werden als antizipativen Posten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, Ansprüche auf Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 192 ausgewiesen.

#### 4.3 Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Bilanzposten	Differenz TEUR	aktive lat. Steuer TEUR
Pensionsrückstellungen	1.229	401
sonstige Rückstellungen	173	57
		458
Bilanzposten	Differenz TEUR	passive lat. Steuer TEUR
Sachanlagevermögen	32	10
		10
		TEUR
aktive latente Steuern		458
passive latente Steuern		- 10
Überhang aktiver latenter Steuern		448

Aufgrund des bestehenden Wahlrechts hat die Gesellschaft auf eine Aktivierung verzichtet.

#### 4.4 Eigenkapital

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 472 aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit geändertem Zinssatz.

#### 4.5 Pensionsrückstellungen



Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 2,32 % würde sich eine Rückstellung von TEUR 4.084 ergeben. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt somit TEUR 472.

#### 4.6 sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen erfasst:

Verpflichtungen im Personalbereich	TEUR
Gewährleistungen	1.868
Unterlassene Instandhaltungen	618
Archivierungskosten	236
Jahresabschlusskosten	108
sonstige	76
	588
	3.494

#### 4.7 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und deren Fälligkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	insgesamt	unter 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281.250,00	187.500,00	93.750,00	0,00
2. Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen	3.021.727,99	3.021.727,99	0,00	0,00
3. Verbindlichk. gegenüber verb. Unternehmen	4.023.993,41	4.023.993,41	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.580.032,86	1.580.032,86	0,00	0,00
- aus Steuern	949.406,79	949.406,79	0,00	0,00
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	16.391,80	16.391,80	0,00	0,00
- übrige	614.234,27	614.234,27	0,00	0,00
	8.907.004,26	8.813.254,26	93.750,00	0,00

Die im Verbindlichkeitspiegel aufgeführten Verbindlichkeiten sind folgendermaßen gesichert:

- die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Sicherungsübereignungsverträge einzelner Vermögensgegenstände,
- die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

#### 4.8. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich für verbundene Unternehmen aus gesamtschuldnerischen Verpflichtungen und aus Bürgschaften.

Im Zusammenhang mit Leasingverträgen, die seitens der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf, abgeschlossen wurden, hat die Gesellschaft Bürgschaften bzw. "harte" Patronatserklärungen gegenüber den Leasinggesellschaften abgegeben. Der einzige laufende Vertrag mit selbstschuldnerischer Bürgschaft hat eine Laufzeit bis Juli 2023. Insgesamt sind für die verbleibende Vertragslaufzeit noch Leasingverpflichtungen i. H. v. TEUR 397 zu leisten.

Für das im Verbund mit den Tochtergesellschaften Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf, und EHP GmbH Edelstahl Handel Profile, Illingen, im Rahmen des Cash-Managements geführte Kontokorrentkonto hat die Gesellschaft eine gesamtschuldnerische Bürgschaft gegenüber dem Kreditinstitut abgegeben. Die Verbindlichkeit der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH beläuft sich zum 31.12.2018 auf TEUR 1.749. Insgesamt weist das im Verbund geführte Konto zum 31.12.2018 einen negativen Saldo von TEUR 1.309 aus.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird insgesamt aufgrund der bekannten Bonität dieser Tochtergesellschaften als gering eingeschätzt.

### 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 5.1 Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) nach geographisch bestimmten Märkten und Tätigkeitsbereichen ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

	Inland	EU	Drittland	insgesamt	%
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Warmwalzwerk	23.946	8.977	11.043	43.966	50,0
Stabzieherei	14.197	1.943	8.067	24.207	27,5
Profildraht	6.312	11.649	1.453	19.414	22,1
Handelswaren	0	0	0	0	0,0
Übrige	303	0	0	303	0,4
	44.758	22.569	20.563	87.890	100,0

#### 5.2 sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr 2018 ein Honorar in Höhe von TEUR 33,5 veranschlagt, das in voller Höhe die Abschlussprüfung betrifft.

### 6. SONSTIGE ANGABEN

#### 6.1 Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Angestellte	71
gewerbliche Arbeitnehmer	187
Auszubildende	21
	279

#### 6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es liegen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen für die nächsten drei Jahre wie folgt vor:

	TEUR
2019	57
2020	57
2021	57

Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

#### 6.3 Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Beteiligungs-Quote	Eigenkapital zum
	%	31.12.2018
Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf	100%	TEUR
	100%	TEUR

EHP GmbH Edelstahl Handel Profile, Illingen	100,0	4.604	1.068
Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen	58,8	590	68
Einsal America Corp., Bloomington, USA	100,0	29	-15

#### 6.4 Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr

Herr Dr. Bodo Reinke, Diplom-Kaufmann, Herdecke.

Herr Henryk Leitzke, Diplom-Ingenieur, Hockenheim.

Herr Dr. Reinke ist einzelvertretungsberechtigt, Herr Leitzke gesamtvertretungsberechtigt.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### 6.5 Angaben zum Konzern

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, die gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

#### 6.6 Angaben zum befreienden Konzernabschluss

Die Gesellschaft nimmt für den Jahresabschluss zum 31.12.2018 die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 291 HGB in Anspruch. Der befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde von der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, aufgestellt. Im Falle der Offenlegung ist er im Bundesanzeiger einzusehen.

#### 6.7 Derivative Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Zur Absicherung des Risikos aus Fremdwährungsgeschäften werden fallweise für die erwarteten Fremdwährungszu- oder -abflüsse Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Mikro-Hedges. Es bestehen Devisentermingeschäfte, mit denen TUSD 4.372 und TGBP 461 zum 31.12.2018 auf Termin veräußert wurden. Der Zeitwert beträgt zum 31.12.2018 TEUR 4.284.

#### 6.8 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Bestand der Walzwerke Einsal sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

### 6.9 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 4.164 auf neue Rechnung vorzutragen.

#### Nachrodt, den 13.06.2019

**Walzwerke Einsal GmbH**

**Dr. Reinke, Geschäftsführer**

**Leitzke, Geschäftsführer**

Der Jahresabschluss wurde am 16.10.2019 von der Gesellschafterversammlung festgestellt.

### Bestätigungsvermerk

An die Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

— entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und

— vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu finanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

— beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

— ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

— beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

— beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

— führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hagen, den 14.06.2019

**W U P T r e u h a n d G m b H**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Lingnau, Wirtschaftsprüfer*  
*Köster, Wirtschaftsprüfer*